

2007

Geschäftsbericht



[Gut aufgehoben]





EINZIGARTIG:
Die VAV
arbeitet ausschließlich
mit ungebundenen
Vermittlern
zusammen.

Objektiv und gut beraten –
nur durch ungebundene Vermittler.



[Gut aufgehoben]

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

Innovation, Perfektion und Kommunikation sind Kernkompetenzen der VAV. Die im Jahr 2007 erzielten Ergebnisse beweisen eindrucksvoll, welche großen Fortschritte das Unternehmen gemacht hat und welches hohe Niveau erreicht werden konnte.

Die Innovationskraft im Produkt- und Schadenmanagement wurde in mehreren unabhängigen Rankings und Preisvergleichen ausgezeichnet. Zuletzt erhielt das KFZ-Versicherungsangebot der VAV vom Verein für Konsumenteninformation die Note „SEHR GUT“ und die höchste Punktzahl aller bewerteten Versicherungsgesellschaften. Die VAV ist der GÜNSTIGSTE KFZ-Versicherer Österreichs.

Die Perfektion bei der Bearbeitung der Geschäftsfälle – ein wichtiges und permanentes Ziel der VAV – ist deutlich gefördert worden, was die strengen internen Qualitätsindikatoren des Unternehmens unterstreichen.

Dies alles ist zusammen mit der Kommunikationsstärke bei der Ansprache und Betreuung der Geschäftspartner ausschlaggebend für den Erfolg der VAV im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die VAV erzielte bei den wesentlichsten Kennzahlen neue Bestwerte:

Der Höchststand an Kundenbeziehungen und Polizzen zum 31.12.2007 wird begleitet von einer neuerlich gesenkten Combined Ratio und einem gesteigerten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dadurch ist das Unternehmen in der Lage, eine höhere Dividende als bisher auszuschütten und so zum Erfolg der gesamten VHV-Gruppe beizutragen.


In einem äußerst kompetitiven Markt und angesichts des nur schwachen Wachstums der gesamten Versicherungsbranche zeigt die VAV somit eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Auf der hervorragenden Grundlage der letzten Jahre wollen wir im Jahr 2008 die unverwechselbare Position der VAV im österreichischen Versicherungsmarkt weiter stärken. Wesentliche Schritte werden dabei der Ausbau der digitalen Services für unsere Vertriebspartner und die Steigerung der Bekanntheit in der Öffentlichkeit sein.

Unseren Geschäftspartnern und allen Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen, welches wir auch in der Zukunft keinesfalls enttäuschen werden!

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für die ausgezeichnete und erfolgreiche gemeinsame Arbeit! Können, Einsatzfreude und Teamgeist der VAV-MitarbeiterInnen sind vorbildlich und die Basis für die Zukunft.

Vorstand



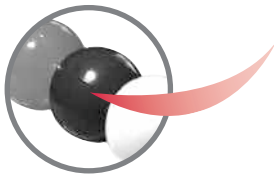
Dr. Norbert Griesmayr



Peter Rainer

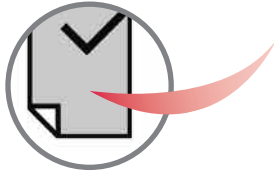
[Effizientes Arbeiten – die digitalen Services der VAV]

VAVAKUS OFFERT-PROGRAMM



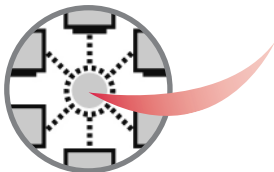
- Offerte berechnen
- Umfassende Kundenverwaltung
- Diverse Vorlagen, Informationen & Tarife

ELEKTRONISCHER ANTRAG – DIREKT IM VAVAKUS



- Automatisierte Polizzierung
- Kosten für Fax/Post sparen
- Rasch und effizient

VAV ONLINE – VERTRIEBSPARTNERPORTAL IM INTERNET



- Tagesaktuelle Auskünfte zu Bestand & Schaden
- Schnittstellen zu gängigen Verwaltungsprogrammen
- NEU: Online-Tarifrechner, Online-Schadenmeldung



[Gut aufgehoben]

LAGEBERICHT DES VORSTANDES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

Gute Konjunktorentwicklung in Österreich

2007 entwickelte sich die österreichische Konjunktur verhältnismäßig gut, wenn auch langsamer als in den Vorjahren: Die Erwartungen der Wirtschaftsforscher wurden wiederholt nach oben revidiert und schlussendlich lag das Bruttoinlandsprodukt mit 3,4 % Wachstum über dem EU-27 Schnitt von 3,1 % (BIP real).

Exporte wachsen

Die Exportwirtschaft ist im zweiten Jahr in Folge boomartig gewachsen (+8 %). Eine Erklärung dafür liefert das Wachstum in erdölexportierende Länder und Nachbarregionen (Ost- und Südeuropa) sowie der Wachstumskurs Deutschlands. 2008 dürfte sich die Exportwirtschaft etwas abkühlen, da die Konjunktur der USA mit Problemen zu kämpfen hat, der Euro substantiell aufgewertet hat und die deutsche Wirtschaft mit nur 1,8 % Wachstum rechnet.¹

Privater Konsum stagniert

Der Private Konsum liegt mit +1,6 % im siebten Jahr in Folge unter dem langjährigen Durchschnitt. Da aber die Konsumausgaben 55 % des BIP ausmachen, dämpft ihre Schwäche das gesamte Wirtschaftswachstum nicht unerheblich. Der verhaltene Anstieg der verfügbaren Einkommen (+2,3 %) führt direkt zur Stagnation der Pro-Kopf-Einkommen (+0,1 %). Die Herbstlohnrunder des Jahres 2007 konnten den signifikanten Preisanstieg nicht kompensieren.²

Teuerungsrate stark angestiegen

Der Verbraucherpreisindex (VPI) stieg im Jahr 2007 mit 2,2 % markant an. Preissteigerungen bei Energie und Nahrung waren begleitet von solchen beim Wohnen. Für 2008 ist ein weiteres Anziehen der Verbraucherpreise zu erwarten, da sich das Karussell knappe Energieressourcen, Verknappung der Nahrungsmittelproduktion durch Klimaerwärmung und landwirtschaftliche Energieproduktion weiter dreht.³

Versicherungswirtschaft wächst unterdurchschnittlich

Die Versicherungswirtschaft entwickelte sich im Jahr 2007 nur unterdurchschnittlich. Bereits das zweite Jahr in Folge lag das Wachstum auf einem sehr niedrigen Niveau bei 1,9 %. Damit lag die Versicherungsbranche auch im Jahr 2007 deutlich unter dem nominellen BIP von 5,6 %.

Dass die Versicherungswirtschaft trotzdem eine Wachstumsphase erwartet bzw. anstrebt, lässt die Steigerung der Angestellten in dieser Branche vermuten. Laut Versicherungsverband braucht die Versicherungswirtschaft ca. 3.000 neue Mitarbeiter bis 2011.⁴

Das Wachstum der Lebensversicherung blieb mit 0,4 % verhalten. Während Verträge mit laufenden Prämien um 2,9 % zulegten, schrumpften die Einmalumlage um 6,6 %. Überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten die fondsgebundene Lebensversicherung (+25,9 %) und die Zukunftsvorsorge (+17 %). Die Rentenversicherung schrumpfte um 2,7 % im Prämieeinkommen. Das Wachstum der Prämieeinnahmen 2007 in der Krankenversicherung (3,2 %) lag im Bereich der Erwartungen. Der Leistungsanstieg erreichte mit 2,9 % nahezu das Niveau der Prämien.

Geringes Wachstum im Schaden-Unfall-Markt

Das Prämienvolumen der Schaden-Unfallversicherung (inklusive KFZ-Haftpflichtversicherung) wuchs 2007 auf 7,187 Mrd. € an. Damit ergab sich eine Steigerung von 3,1 % (Vergleichswert 2006: 2,9 %). Leistungsseitig gab es – nicht zuletzt aufgrund diverser Naturkatastrophen – eine Steigerung von 1,3 % auf 4,764 Mrd. €.

Bereits seit dem 4. Quartal 2005 ist die KFZ-Haftpflichtversicherung von Stagnation geprägt; 2007 wies sie gar ein Minus von 0,6 % aus.

¹ *Versicherungsverband Österreich, 23. 1.2008*

² *Versicherungsverband Österreich, 23. 1.2008*

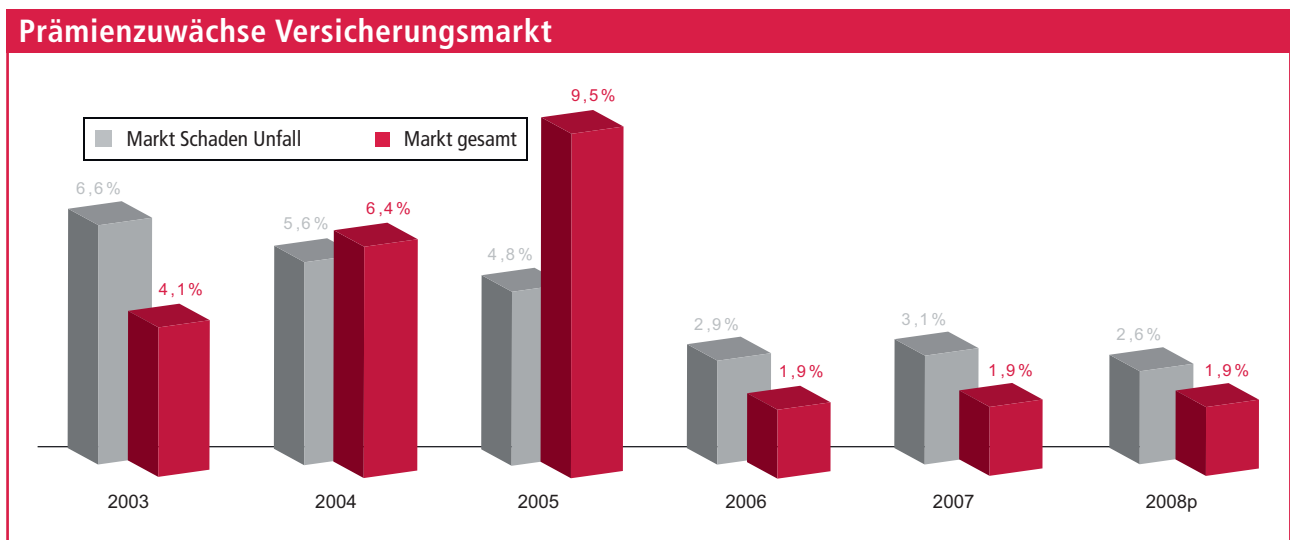
³ *Versicherungsverband Österreich, 23. 1.2008*

⁴ *Versicherungsverband Österreich, 30. 1.2008*

Klimaveränderung verursacht auch 2007 große Schäden

Das Jahr 2007 war geprägt von Wetterkapriolen, die sich vor allem in Form von orkanartigen Stürmen manifestierten. In Erinnerung bleiben wird der Sturm „Kyrill“, der mit Böen von bis zu 200 km/h über ganz Europa hinwegbrauste.

Der Sommer war gekennzeichnet durch eine Hitzewelle im Juni und Juli und teilweise heftigen Unwettern. Im Oktober fiel der erste Schnee, nach einer mildereren Phase im November gab es im Dezember strengen Frost.



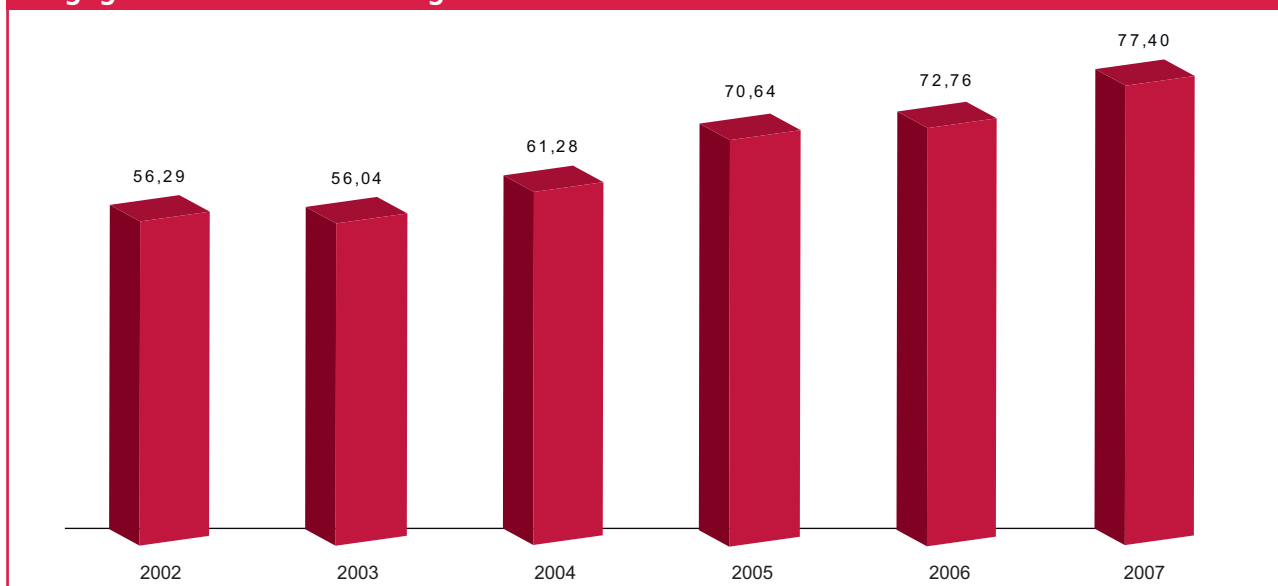
GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VAV 2007

Prämien und Versicherungsleistungen

Von der abgegrenzten Prämie des Gesamtgeschäftes in Höhe von 77,40 Mio. € (+ 6,39 %) entfallen auf das direkte

Geschäft 74,73 Mio. € gegenüber 69,93 Mio. € im Vorjahr. Das entspricht einem Plus von 6,87 %.

Abgegrenzte Prämie Gesamtgeschäft in Mio. €

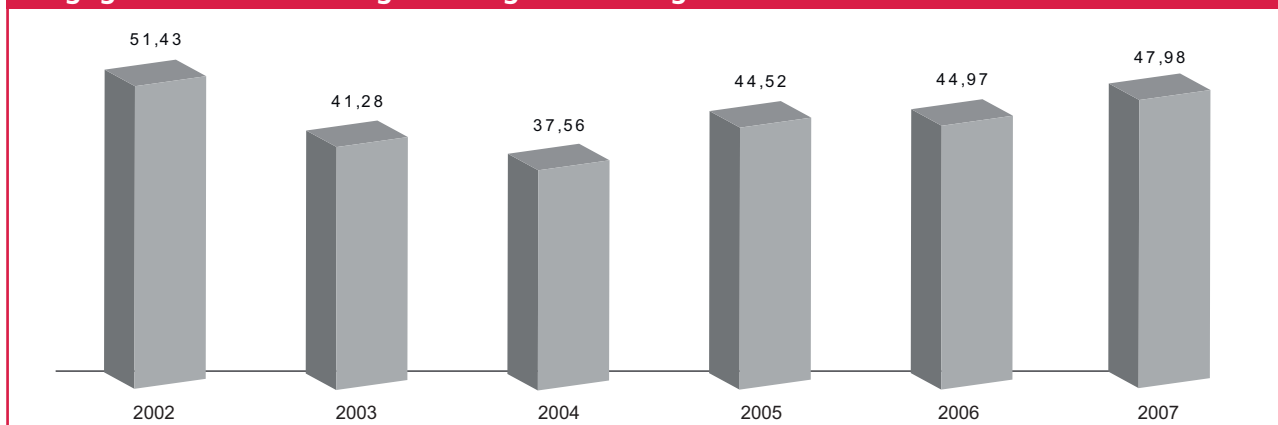


Zum Bilanzstichtag befinden sich 247.159 Verträge des direkten Geschäfts im Bestand, das entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 23.969 Verträgen oder 10,74 %.

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen des Gesamtgeschäftes sind gegenüber dem Vorjahr um 6,71 % gestiegen (von 44,97 Mio. € auf 47,98 Mio. €).

Der Schadensatz der Gesamtrechnung entspricht mit 61,99 % in etwa dem Vorjahresniveau von 61,80 %. Im Jahr 2007 wurden 32.679 Schäden gemeldet, das sind um 2,55 % mehr als im Jahr 2006. Der Schadensatz des direkten Geschäfts konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden und beläuft sich auf 60,57 % (2006: 61,24 %). Aus dem Dienstleistungsverkehr mit Deutschland ist darin ein geringfügiger Abwicklungsgewinn enthalten.

Abgegrenzte Versicherungsleistungen Gesamtgeschäft in Mio. €



Die Entwicklung der einzelnen Sparten stellt sich im Detail wie folgt dar:

GESAMTRECHNUNG	Abgegrenzte Prämien 2007 TEUR	Abgegrenzte Prämien 2006 TEUR	Ver- änderung %	Wirksamer Schaden 2007 TEUR	Wirksamer Schaden 2006 TEUR	Ver- änderung %	Schaden- satz 2007 %	Schaden- satz 2006 %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	628	561	11,91	127	565	-77,47	20,27	100,66
Haushaltsversicherung	3.748	3.337	12,32	2.197	2.184	0,57	58,60	65,44
Sonstige Sachversicherung	3.556	2.970	19,69	2.732	2.440	12,00	76,85	82,13
KFZ-Haftpflichtversicherung	26.523	25.560	3,77	13.062	12.577	3,85	49,25	49,21
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.261	23.214	4,51	15.029	13.870	8,35	61,95	59,75
Unfallversicherung	3.214	2.883	11,50	4.202	3.009	39,66	130,75	104,38
Haftpflichtversicherung	6.442	5.091	26,54	4.069	4.420	-7,93	63,17	86,82
Rechtsschutzversicherung	834	788	5,90	712	478	49,14	85,36	60,61
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	5.507	5.501	0,09	3.184	3.322	-4,15	57,82	60,38
Kredit- und Kautionsversicherung	0	2	-80,00	-57	-47	20,01	-14.747,61	-2.457,63
Sonstige Versicherungen	21	19	9,13	8	2	398,22	36,85	8,07
Direktes Geschäft	74.734	69.926	6,87	45.265	42.820	5,71	60,57	61,24
Indirektes Geschäft	2.670	2.831	-5,67	2.717	2.146	26,56	101,74	75,83
Gesamt	77.404	72.757	6,39	47.982	44.966	6,71	61,99	61,80

Die positive Entwicklung der Absatzzahlen des Eigenheim- sowie Gewerbebündelproduktes für Klein- und Mittelbetriebe hat auch in diesem Jahr gute Prämienzuwächse in den Feuersparten ermöglicht. In 2007 konnte ein Umsatzplus von 11,91 % erzielt werden. Der Schadensatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 100,66 % auf 20,27 % verbessert. Gründe dafür liegen im Ausbleiben von Großschäden im Geschäftsjahr sowie in der positiven Abwicklung eines größeren Vorjahreschadens.

Die Sparte Haushaltsversicherung weist mit 12,32 % abermals ein kräftiges Umsatzwachstum auf. Der Schadensatz konnte von 65,44 % auf 58,60 % verbessert werden. Dazu haben sowohl bessere Geschäftsjahreszahlen als auch Abwicklungsgewinne beigetragen.

Die Sonstige Sachversicherung zeigt im Berichtsjahr ein kräftiges Prämienplus von 19,69 %. Der Schadensatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,28 Prozentpunkte verbessert und beläuft sich im Jahr 2007 auf 76,85 %. Die Schadensseite zeigt abermals unterschiedliche Entwicklungen innerhalb der einzelnen Sachsparten. Die Sparte Sturm war im Jahr 2007 noch stärker durch Unwetterschäden belastet als im Vorjahr, alle anderen Sachsparten zeigen eine gute Entwicklung und verbessern sich im Ergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Der verstärkte Preiswettbewerb am KFZ-Markt setzte sich auch im Jahr 2007 fort, allerdings konnte die VAV in diesen Sparten hohe Stückzahlzuwächse verzeichnen und somit ein Prämienplus von 4,12 % erzielen. Die KFZ-Haftpflichtversicherung verzeichnet bei den Prämien ein Wachstum von 3,77 %, die KFZ-Kasko- und Insassenunfallversicherung ein Prämienplus von 4,51 %. Die Leistungsseite stellt sich in beiden Sparten abermals äußerst ertragreich und positiv dar. Hier zeigen sowohl die vor einigen Jahren eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen als auch die niedrigere Schadenfrequenz ihre Wirkung. Ein in diesem Jahr gemeldeter Großschaden konnte durch die positive Abwicklung eines anderen Großschadens weitgehend abgefangen werden. Der gute Schadensatz des Vorjahres konnte in der KFZ-Haftpflicht gehalten werden und beläuft sich in 2007 auf 49,25 %. Mit 61,95 % hat sich der Schadensatz der KFZ-Kasko- und Insassenunfallversicherung gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht und ist insbesondere durch die Unwetterschäden des Jahres beeinflusst.

Abermals hohe Umsatzzuwächse gibt es in der Unfallversicherung, die in 2007 um 11,50 % gewachsen ist. Die Leistungsseite zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung um 26,37 Prozentpunkte – mit einem Schadensatz von 130,75 % zeigt die Sparte nach wie vor einen unbefriedigenden Verlauf.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ist das Prämienaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 26,54 % gewachsen. Der Schadensatz beläuft sich auf 63,17 % und zeigt somit eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 23,65 Prozentpunkten.

Die Rechtsschutzversicherung weist ein Umsatzplus von 5,90 % auf. Der Schadensatz ist durch einige Abwicklungsverluste belastet und hat sich gegenüber dem Vorjahr von 60,61 % auf 85,36 % verschlechtert.

Mit einem Plus von 0,09 % zeigt die Transportversicherung beim Umsatz eine Stagnation. Der Vorjahres-Schadensatz in Höhe von 60,38 % konnte, aufgrund des Ausbleibens von Großschäden und Abwicklungsgewinnen aus Vorjahren, verbessert werden und beläuft sich auf 57,82 %.

Die Kredit- und Kautionsversicherung betrifft rein auslaufendes Geschäft. Die vorhandene Prämie im Bestand ergibt sich aus auf Zeichnungsjahrbasis abgerechneten Prämienüberträgen. Die Schadenseite stellt sich insofern verzerrt dar, als von der Größenordnung her unbedeutende Abwicklungsergebnisse bei gering vorhandenen Restprämien voll durchschlagen.

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt sich im Detail wie folgt dar:

AUFGLIEDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT				
	2007 TEUR	2006 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Prämienübertrag	12.334	11.825	510	4,3
Schadenreserve	77.494	70.540	6.953	9,9
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	613	535	79	14,7
Schwankungsrückstellung	1.283	674	609	90,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	642	669	-26	-3,9
Gesamt	92.366	84.242	8.124	9,6
In % der Bilanzsumme	73,2%	72,6%		

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehold haben sich in 2007 um 9,6 % oder 8,12 Mio. € auf 92,37 Mio. € erhöht.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehold belaufen sich auf 73,2 % (Vorjahr: 72,6 %) der Bilanzsumme.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen betragen 2007 23,2 Mio. €, das entspricht einer Steigerung von 1,04 Mio. € oder 4,66 % gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung resultiert in erster Linie aus dem Anstieg der Aufwendungen für den

Versicherungsabschluss in der Höhe von 0,66 Mio. €; dies ist in erster Linie auf höhere Bestandszuwächse in höher verprovisioniertem Geschäft sowie auf personelle Verstärkung im Vertriebsbereich zurückzuführen.

	Schaden- regulierung TEUR	Versicherungs- abschluss TEUR	Versicherungs- betrieb TEUR	Vermögens- verwaltung TEUR	Gesamt 2007 TEUR
Aufwendungen für Arbeits- leistungen der Arbeitnehmer	1.724	2.500	4.311	86	8.622
Dienstleistungen der Vermittler	0	10.528	0	0	10.528
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	792	1.182	2.012	104	4.090
	2.517	14.210	6.323	190	23.240
	Schaden- regulierung TEUR	Versicherungs- abschluss TEUR	Versicherungs- betrieb TEUR	Vermögens- verwaltung TEUR	Gesamt 2006 TEUR
Aufwendungen für Arbeits- leistungen der Arbeitnehmer	1.608	2.331	4.020	80	8.039
Dienstleistungen der Vermittler	0	10.004	0	0	10.004
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	803	1.219	2.044	95	4.161
	2.411	13.554	6.064	175	22.204

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und -abschluss vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe belaufen sich im Jahr 2007 auf 20,53 Mio. € (Vorjahr: 19,62 Mio. €).

Der Kostensatz, als Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie definiert, beläuft sich auf 26,53 % und entspricht somit einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 0,43 Prozentpunkten. Der Kostensatz einschließlich der Schadenregulierungskosten beläuft sich auf 29,78 % (Vorjahr: 30,27 %).

Ergebnisse der abgegebenen Rückversicherung

Aus der Rückversicherungsabgabe vom direkten Geschäft resultierten im Jahr 2007 Verluste von 7,47 Mio. € (Vorjahr: 7,01 Mio. €). Die hohen Belastungen aus dem abgegebenen Rückversicherungssaldo resultieren zum größten Teil aus dem nicht proportionalen Programm, wo dem eingekauften

Rückversicherungsschutz eine relativ geringe Großschadenentlastung gegenübersteht, und weiters aus den guten Abwicklungsergebnissen aus Altjahren, die mit hohen obligatorischen Rückversicherungsabgaben in diesen Jahren verbunden sind.

Einfluss des Ergebnisses des indirekten Geschäfts auf das Ergebnis des Geschäftsjahres

Im Jahr 2007 beläuft sich der Gewinn aus der Übernahme vom indirekten Geschäft im Eigenbehalt auf 0,01 Mio. € nach 0,07 Mio. € Verlust im Jahr 2006.

Kapitalanlagen, Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen inklusive liquide Mittel betragen im Berichtsjahr 111,97 Mio. € (Vorjahr: 101,07 Mio. €). Der Kapitalanlagenbestand erhöht sich somit um 10,90 Mio. € oder 10,8 %.

Die Summe der Erträge aus Kapitalanlagen, einschließlich der Zinserträge, beläuft sich im Berichtsjahr auf 5,47 Mio. €. Dies entspricht einer Abnahme zum Vorjahr in Höhe von 0,04 Mio. € und ist auf geringere Realisierungen im nicht festverzinslichen Wertpapierbereich zurückzuführen.

Der Bestand der Kapitalanlagen und die Rendite stellen sich wie folgt dar:

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN	Stand am 31.12.2007 TEUR	Stand am 31.12.2006 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %	Rendite 2007 %	Rendite 2006 %
Grundbesitz						
Liegenschaften	8.711	6.904	1.807	26,17	2,4	2,0
Beteiligungen						
Sonstige Beteiligungen	35	35	0	0,00	0,0	0,0
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.769	15.137	-9.368	-61,89	5,2	10,3
Ergänzungskapitalanleihen	363	366	-3	-0,82	4,8	4,8
Investmentfonds	5.406	14.771	-9.365	-63,40	5,2	13,4
Festverzinsliche Wertpapiere	78.985	76.075	2.910	3,83	4,3	4,1
Sonstige Schuldverschreibungen	74.444	70.356	4.088	5,81	4,1	3,9
Sonstige Darlehen	4.541	5.719	-1.178	-20,60	6,1	6,1
Kapitalanlagen Summe	93.500	98.152	-4.652	-4,74	4,2	4,9
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	18.465	2.918	15.547	532,80	5,3	3,7
Total	111.965	101.070	10.895	10,78	4,3	4,8
Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme	88,7%	87,1%				

Die Nettorendite der Kapitalanlagen beläuft sich im Jahr 2007 auf 4,3 % (2006: 4,8 %). Der Rückgang ist einerseits auf die nach wie vor niedrig verzinsten Wiederveranlagungsmöglichkeiten im festverzinslichen Wertpapierbereich, andererseits auf geringere Realisierungen bei den Fonds zurückzuführen.

Der gesamte Kapitalanlagenbestand beträgt im Berichtsjahr 88,7 % (Vorjahr: 87,1 %) der Bilanzsumme.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens kann generell als risikoarm bezeichnet werden und wird gemäß der internen Kapitalveranlagungsrichtlinie durchgeführt. Die interne Kapitalveranlagungsrichtlinie ist wesentlich strenger ausgelegt als die Bestimmungen im Versicherungsaufsichtsgesetz und kann nur durch den Vorstand abgeändert werden.

Alle nicht der Richtlinie entsprechenden Transaktionen bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand. Die Einhaltung der Richtlinie wird durch verschiedene interne Maßnahmen und Instrumentarien überwacht. Zum Einsatz kommen hierbei ein monatliches Reporting, quartalsweise Prüfungen sowie Kontrollen seitens der internen Revision hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit der Veranlagung und Einhaltung der Richtlinie.

Das Ausfallsrisiko bei den festverzinslichen Wertpapieren wird durch strenge Mindestvorgaben zu Emittentenbonität und Anlagevolumen pro Einzeltitel eingegrenzt. Die Veranlagung in Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren unterliegt einer laufenden Beobachtung und Überwachung und bewegt sich innerhalb sehr streng gesetzter Rahmenbedingungen.

Eigenkapital

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklage TEUR	Risikorücklage ¹ TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1.1. 2006	9.088	727	1.382	1.429	1.572	14.197
Ausschüttung	0	0	0	0	-545	-545
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	1.200	0	0	1.200
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.017	1.017
Stand am 31.12.2006	9.088	727	2.582	1.429	2.043	15.869
Ausschüttung	0	0	0	0	-909	-909
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	800	0	0	800
Jahresgewinn	0	0	0	0	969	969
Stand am 31.12.2007	9.088	727	3.382	1.429	2.104	16.729

¹ inkl. unsteuerter Teil

Das Eigenkapital konnte im Jahr 2007 durch ein positives Jahresergebnis in Höhe von 0,97 Mio. € sowie durch eine Zuführung zur freien Rücklage in Höhe von 0,80 Mio. € gestärkt werden und erhöht sich somit unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung von 0,91 Mio. € auf 16,73 Mio. €.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt das Eigenkapital im Berichtsjahr 13,3 % (Vorjahr: 13,7 %).

Entwicklung der Steuern vom Einkommen und Ertrag

STEUERN VOM EINKOMMEN	2007 TEUR	2006 TEUR
Steuern für das Geschäftsjahr	704	586
Steuern für Vorjahre	-10	-12
Veränderung der aktivischen Steuerabgrenzung	-87	-491
Steuern vom Einkommen	607	82
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.376	2.233
Gesamtsteuerbelastung im Verhältnis zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25,6%	3,7%

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 704 Tsd. € (Vorjahr: 586 Tsd. €), die Steuerentlastung aus Vorjahren beträgt 10 Tsd. € (Vorjahr: 12 Tsd. €).

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 87 Tsd. € (Vorjahr: 491 Tsd. €) gestellt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Die gesamte Steuerbelastung im Verhältnis zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Jahres 2007 beläuft sich auf 25,6 % (Vorjahr: 3,7 %).

RISIKOMANAGEMENT

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere, dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinbart werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien/Schadenrisiko: Risiko in der Schaden-Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Reserverisiko: Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den **Risiken aus Kapitalanlagen** zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - a1) Zinsänderungsrisiken
 - a2) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
 - a3) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem **operationalen Risiko** sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren,

zuzurechnen.



Unterversichert? Unmöglich!

Die neue Eigenheim TOP PLUS
ohne Versicherungssumme.



[Gut aufgehoben]

AUSBLICK

Langsameres Wachstum für die österreichische Wirtschaft

Der Anstieg des BIP dürfte sich von real +3,4 % im Jahr 2007 auf nur noch +2,2 % im Jahr 2008 verlangsamen. Ein erster Ausblick auf das Jahr 2009 lässt eine Rate von +2 % erwarten. Die Abschwächung des Wirtschaftswachstums ist eine Folge der ungünstigeren internationalen Rahmenbedingungen durch den bevorstehenden Konjunkturerinbruch in den USA, die anhaltende Krise auf den Finanzmärkten und die starke Aufwertung des Euro. In Österreich werden deshalb Export und Sachgütererzeugung, die in den vergangenen beiden Jahren geboomt haben, schwächer wachsen. In der Folge werden auch die Ausrüstungsinvestitionen und die Bauinvestitionen weniger stark expandieren. Trotz günstiger Konjunktur ist in den letzten Jahren keine Belebung der Konsumnachfrage der privaten Haushalte in Gang gekommen. Dies war überwiegend eine Folge der zurückhaltenden Entwicklung der Einkommen. Nun dämpft auch eine Beschleunigung des Preisanstiegs (2008: +2,6 %) das Ansteigen der real verfügbaren Haushaltseinkommen.¹

- **Deutschland in Wachstumsphase:** Unsere Nachbarn scheinen den Turn-Around geschafft zu haben. Davon wird Österreich profitieren, dank der engen Handelsbeziehungen und wirtschaftlichen Verflechtungen.
- **Österreich profitiert von den neuen EU-Mitgliedsländern:** Österreich ist der größte Investor an Fremdkapital in den Volkswirtschaften Ost- und Mitteleuropas. Österreichische Unternehmen, die in dieser Region tätig sind, zeigen überdurchschnittliche Ertragszuwächse.
- **Österreich wird wettbewerbsfähiger:** Die Lohnstückkosten haben sich in den letzten 10 Jahren deutlich verbessert. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen und die Exportwirtschaft weiter stärken!
- **Mehr Geld für Forschung und Entwicklung:** Die österreichische Regierung setzt einen Fokus auf die Anhebung der F&E-Quote in Österreich, was sich langfristig positiv auf die Wirtschaft auswirken sollte.

- **Arbeitsmarkt optimistisch:** 2007 sank die Arbeitslosenrate von 4,7 % in 2006 auf 4,3 % nach EU-Definition. Für 2008 wird ein leichter Anstieg erwartet, wobei noch nicht abgeschätzt werden kann, welchen Einfluss die Öffnung des Arbeitsmarktes Richtung neuer Mitgliedsländer haben wird.

- **Exportquote Österreichs weiter steigend:** Die Exporte in erdölexportierende Länder und die Staaten Ost- und Südeuropas werden weiterhin, wenn auch abgeschwächt, steigen und bilden so eine gute Basis für fortdauerndes Wachstum.

Versicherungswirtschaft wächst verhalten

Die Versicherungswirtschaft erzielte im Jahr 2007 ein unterdurchschnittliches Wachstum von nur 1,9 %. Die Prämienentwicklung wird im Jahr 2008 voraussichtlich ebenfalls bei 1,9 % liegen.² Die prognostizierten Zuwächse sind in allen Abteilungen weit unter den Zahlen, die noch Ende 2006 von der Versicherungswirtschaft erwartet wurden.

Für 2008 erwartet der Versicherungsverband eine nur geringe Verbesserung der Entwicklung in der Abteilung Leben (1 % gegenüber 0,4 % in 2007), während die Krankenversicherungen bei 3,1 % stagnieren werden (2007: 3,2 %). Im Bereich Schaden-Unfall sind die Aussichten eher getrübt: Die Entwicklung wird mit 2,6 % rückläufig sein (2007: 3,1 %).³

Entwicklung KFZ weiterhin unsicher

Die KFZ-Haftpflichtversicherung war im Jahr 2007 prämienseitig mit -0,6 % leicht rückläufig. Es ist fraglich, ob sich die Situation im Jahr 2008 bessern wird. Die Treibstoffpreise zogen – bedingt durch eine Verteuerung des Rohölpreises – im Jahresverlauf an. Gleichzeitig begann man auf europäischer Ebene Überlegungen anzustellen, den CO₂-Ausstoß pro gefahrenem Kilometer auf 130 g für KFZ zu beschränken. Diese Maßnahmen werden einen Einfluss auf die Neuzulassungen und damit auf die KFZ-Versicherungen haben.

¹ WIFO Prognose 14. Februar 2008

² Versicherungsverband Österreich, 21.2.2008

³ Versicherungsverband Österreich, 21.2.2008

Entwicklung der VAV über Marktniveau

Wie auch schon in den Vorjahren sind die Ergebnisse der VAV äußerst zufriedenstellend: Mit einem Zuwachs von 4,73 % der verrechneten Prämie erzielte die VAV Versicherung ein Wachstum, das mehr als doppelt so hoch war, wie das des Schaden-Unfall-Marktes. Die VAV Versicherung schloss das Jahr 2007 mit insgesamt verrechneten Prämien im Ausmaß von rund 77,4 Mio. € bzw. mit 250.546 Verträgen im Bestand. Dank konsequentem Kostenmanagement und erfolgreicher Risikoselektion wurde die Combined Ratio nochmals verbessert und auf 92,6 % gesenkt.

Die Zeichen, dass sich die VAV wieder über dem Marktdurchschnitt entwickeln wird, stehen gut. Für das Jahr 2008 sind Maßnahmen geplant, die zum nachhaltigen Wachstum der VAV beitragen werden. Neben der Entwicklung von innovativen Produkten für den Vertrieb über unabhängige Versicherungsvermittler werden die digitalen Services für die Vertriebspartner weiter ausgebaut: Im Jahr 2008 wird das Vertriebspartner-Portal VAV ONLINE mit einem Online-Tarifrechner aufgewertet.

Darüber hinaus soll die VAV der breiten Öffentlichkeit bekannter gemacht werden. Gezielte Investitionen in Marketing und Werbung werden künftige Erfolge der VAV vorbereiten.

Produktpolitik und Produktmanagement unseres Unternehmens sind auf hohem Niveau und „ausgezeichnet“: So wurde die VAV Versicherung zum dritten Mal in Folge vom Verein für Konsumenteninformation zum Testsieger bei der KFZ-Haftpflichtversicherung gewählt. Das zeigt, dass die eng definierten Annahmerichtlinien in Kombination mit Vergünstigungen für risikoaverse Fahrer der richtige Weg sind. Die Innovationskraft im Produkt- und Schadenmanagement, die Perfektion bei der Bearbeitung der Geschäftsfälle und die Kommunikationsstärke bei der Ansprache und Betreuung der Geschäftspartner sind die Schlüssel zum Erfolg.

Vorstand



Dr. Norbert Griesmayr



Peter Rainer

Wien, 10. April 2008

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge des Unternehmens und über die Lage der Gesellschaft informiert.

Eine Sitzung des Aufsichtsrates fand am 19. Februar 2007, zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 14. Mai 2007, eine weitere Sitzung am 17. September 2007 und die fünfte Sitzung des Aufsichtsrates am 20. November 2007 statt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der nach § 82 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Aus dem von der Prüfungsgesellschaft angefertigten Bericht war zu entnehmen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Prüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit gemäß § 125 (3) Aktiengesetz festgestellt ist.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Achim Kann

Wien, 13. Mai 2008



Foto: KfV

56 % aller Unfälle sind Stürze.

Vorsorge zahlt sich aus:
Unfallversicherung für
jede Geldbörse!



[Gut aufgehoben]

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

Auszug aus dem Anhang.

Vorgelegt in der Hauptversammlung der Aktionäre am 13. Mai 2008

Bilanz zum 31. Dezember 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

AKTIVA

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

B. Kapitalanlagen

- I. Grundstücke und Bauten
- II. Kapitalanlagen in Beteiligungen
 - 1. Beteiligungen
- III. Sonstige Kapitalanlagen
 - 1. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
 - 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
 - 3. Sonstige Ausleihungen
 - 4. Guthaben bei Kreditinstituten

C. Forderungen

- I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft
 - 1. an Versicherungsnehmer
 - 2. an Versicherungsvermittler
 - 3. an Versicherungsunternehmen
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Forderungen

D. Anteilige Zinsen

E. Sonstige Vermögensgegenstände

- I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte
- II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- III. Andere Vermögensgegenstände

F. Rechnungsabgrenzungsposten

- 1. Aktive latente Steuern
- 2. Sonstige

	31.12.2007	31.12.2006
EUR	EUR	TEUR
	1.823.727,46	2.062
	8.710.834,66	6.904
	35.113,80	35
	5.769.308,54	15.138
	74.444.346,74	70.356
	4.540.628,66	5.719
	<u>12.037.052,21</u>	0
	1.460.015,34	1.521
	124.040,22	32
	<u>59.964,24</u>	998
	1.664.019,80	998
	4.896.561,52	5.005
	286.569,86	267
	1.747.979,34	1.587
	489.823,69	432
	6.428.101,91	2.918
	1.019.339,43	762
	1.981.788,90	1.895
	<u>361.538,95</u>	343
	<u><u>126.216.735,47</u></u>	<u><u>115.973</u></u>

Bilanz zum 31. Dezember 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

PASSIVA

A. Eigenkapital

- I. Grundkapital
 - Nennbetrag
- II. Kapitalrücklagen
 - Gebundene Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
 - 1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 Aktiengesetz
 - 2. Freie Rücklagen
- IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG versteuerter Teil
- V. Bilanzgewinn
 - davon Gewinnvortrag EUR 1.134.730,59; Vorjahr: TEUR 1.027

B. Unversteuerte Rücklagen

- I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG
- II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen

C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

- I. Prämienüberträge
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer
- II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer
- III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer
- IV. Schwankungsrückstellung
- V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
 - Gesamtrechnung

D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Abfertigungen
- II. Rückstellungen für Pensionen
- III. Steuerrückstellungen
- IV. Sonstige Rückstellungen

E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft

F. Sonstige Verbindlichkeiten

- I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft
 - 1. an Versicherungsnehmer
 - 2. an Versicherungsvermittler
 - 3. an Versicherungsunternehmen
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Andere Verbindlichkeiten

G. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2007	31.12.2006
EUR	EUR	TEUR
	9.087.500,00	9.088
	726.728,34	727
	182.021,66	182
	<u>3.200.000,00</u>	2.400
	87.062,06	87
	2.103.637,15	2.043
	1.341.903,88	1.342
	2.761,50	3
	12.361.330,55	11.928
	<u>-27.261,48</u>	-104
	12.334.069,07	
	111.227.830,02	108.555
	<u>-33.734.180,23</u>	-38.015
	77.493.649,79	
	711.168,70	596
	<u>-97.928,43</u>	-62
	613.240,27	
	1.282.552,00	674
	642.353,94	669
	1.869.726,25	1.662
	3.349.297,86	3.016
	391.705,70	509
	<u>2.140.068,03</u>	1.799
	7.750.797,84	
	52.753,00	0
	2.934.887,32	2.647
	947.401,00	1.044
	<u>319.355,55</u>	17
	4.201.643,87	
	1.123.031,69	1.587
	3.990.633,64	3.578
	395,77	1
	<u>126.216.735,47</u>	<u>115.973</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	EUR	2007 EUR	2006 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	77.511.786,05		74.012
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>-54.304.141,49</u>	23.207.644,56	-51.655
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-107.567,11		-1.255
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-42.992,13</u>	-150.559,24	-23
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		306.606,11	144
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-48.013.396,01		-46.574
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>28.361.129,34</u>	-19.652.266,67	28.344
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-2.672.665,44		-847
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-4.280.607,66</u>	-6.953.273,10	-5.934
4. Erhöhung von sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-15.450,00	-14
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung	-604.600,70		-432
b) Anteil der Rückversicherer	<u>130.230,23</u>	-474.370,47	94
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-14.210.073,52		-13.554
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-6.323.289,21		-6.064
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	<u>23.129.909,44</u>	2.596.546,71	22.017
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-321.110,87	-407
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-608.622,00	-32
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		<u><u>-2.064.854,97</u></u>	<u><u>-2.178</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2007	2006
	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-2.064.854,97	-2.178
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	479.230,32	406
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.229.934,39	3.649
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	765.067,91	1.458
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen	<u>17,61</u>	0
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-189.942,03	-176
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-815.795,73	-573
c) Zinsaufwendungen	0,00	-2
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-57.408,21	-325
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	<u>-99.172,52</u>	-1
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	129.197,38	8
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	<u>0,00</u>	-33
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.376.274,15	2.233
7. Steuern vom Einkommen	<u>-607.367,59</u>	-82
8. Jahresüberschuss	1.768.906,56	2.151
9. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	0,00	66
10. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	<u>-800.000,00</u>	-1.200
11. Jahresgewinn	968.906,56	1.017
12. Gewinnvortrag	1.134.730,59	1.027
13. Bilanzgewinn	<u>2.103.637,15</u>	<u>2.043</u>



Das VAV Business Paket –
Sicherheit rund um Ihr
Unternehmen!



[Gut aufgehoben]

AUSZUG AUS DEM ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

1. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Die **Beteiligungen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der **Anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgt unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 81h Abs. 2 zweiter Satz VAG (gemildertes Niederstwertprinzip). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 399 Tsd. € (Vorjahr: 36 Tsd. €). Die aufgrund der Anwendung des Bewertungswahlrechtes unterbliebene Abschreibung beläuft sich auf 0 Tsd. €.

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 125 Tsd. € (Vorjahr: 273 Tsd. €).

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Ausleihungen verteilt; die noch nicht als Ertrag vereinnahmten Disagioträge werden als Passive Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Abschreibungssätze** waren wie folgt angesetzt:

	% p.a.
Büroeinrichtung	10
Büromaschinen	10 - 20
Fuhrpark	20
EDV-Anlagen	10 - 25

Die **Vorräte** werden teilweise zu Festwerten und teilweise zu Einstandspreisen bewertet.

Aktive latente Steuern werden auf alle Unterschiede zwischen Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz gebildet, soweit dies nach § 198 Abs. 10 UGB zulässig ist.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig berechnet. In der Baurücklassversicherung erfolgt die Berechnung teilweise aufgrund der im Zeitablauf unterschiedlichen Entwicklung der Risiken. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 %, das sind für 31. Dezember 2007 insgesamt 1.848 Tsd. € (31.12.2006: 1.803 Tsd. €).

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Rückstellungen gebildet.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** wurde gemäß der mit Rundschreiben des VVO Verband der Versicherungsunternehmen vom 25. Februar 1993 vorgeschlagenen Methodik errechnet.

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2007.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 22. Oktober 1991, BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung vom 12. März 1997, BGBl II Nr. 66/1997, berechnet.

Die in den **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für Terrorrisiken (31. Dezember 2007: 64 Tsd. €; 31.12.2006: 49 Tsd. €) wurde nach dem Anteil der Gesellschaft am Terrorpool gebildet.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** betragen 76,84 % der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag; von den Rückstellungen ist ein Betrag von 581 Tsd. € (31.12.2006: 564 Tsd. €) versteuert.

Eine zum Stichtag 31. Dezember 2007 mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % p.a. erstellte **finanzmathematische Berechnung** der gesamten Abfertigungsverpflichtung (einschließlich der über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden vertraglichen Abfertigungsverpflichtung) ergab ein Deckungskapital in Höhe von 1.908 Tsd. €, das sind 76,84 % der Abfertigungsansprüche zum 31. Dezember 2007. Der Rechnungszinssatz für die Berechnung der Rückstellung wurde in 2005 aufgrund der Änderung der Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder

über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes von 6 % auf 3,5 % umgestellt. Ebenso wurde eine Veränderung des Pensionsantrittsalters von ursprünglich 61,5/56,5 auf 65/60 männlich/weiblich vorgenommen. Der sich aus dieser Umstellung heraus ergebende Unterschiedsbetrag von 96 Tsd. € wird auf fünf Jahre verteilt. Der restliche Fehlbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf 38 Tsd. € (31.12.2006: 58 Tsd. €).

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** wurde der Rechnungszinssatz ebenfalls in 2005 nach dem Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 von 6 % auf 3,5 % umgestellt, sie betragen 100 % des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (Tafelwerk AVÖ 1999-Pagler, Generationentafel für Angestellte; Teilwertverfahren); von den Rückstellungen ist ein Betrag von 740 Tsd. € (31.12.2006: 524 Tsd. €) versteuert. Der sich aus dieser Umstellung heraus ergebende Unterschiedsbetrag von 751 Tsd. € wird auf fünf Jahre verteilt. Der restliche Fehlbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf 300 Tsd. € (31.12.2006: 451 Tsd. €).

Die auf **fremde Währungen** lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und technischen Rückstellungen wurden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Grundstücke und Bauten entwickelten sich wie folgt:

Immaterielle Vermögensgegenstände	
	TEUR
Stand am 1. Jänner 2007	2.062
Zugänge	642
Abschreibungen	-880
Stand am 31. Dezember 2007	1.824

Immaterielle Vermögensgegenstände, die von verbundenen Unternehmen erworben wurden, sind mit einem Bilanzwert von 125 Tsd. € (31.12.2006: 197 Tsd. €) enthalten.

Grundstücke und Bauten			
	Grund TEUR	Gebäude TEUR	Summe TEUR
Stand am 1. Jänner 2007	1.154	5.750	6.904
Zugänge	264	1.836	2.099
Abschreibungen	0	-293	-293
Stand am 31. Dezember 2007	1.418	7.293	8.711

Beteiligungen	
	TEUR
Stand am 1. Jänner 2007 =	
Stand am 31. Dezember 2007	35

Zum 31. Dezember 2007 bestanden folgende Beteiligungen:

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag TEUR
„TopReport“ Schaden- besichtigungs GmbH, Wien	14,29	2007	245	0

Bilanzwerte und Zeitwerte der Kapitalanlagen

	31.12.2007		31.12.2006	
	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Grundstücke und Bauten	8.711	10.669	6.904	8.862
Beteiligungen	35	35	35	35
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.769	5.786	15.138	15.169
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	74.444	71.987	70.356	69.886
Sonstige Ausleihungen	4.541	4.541	5.719	5.719
Guthaben bei Kreditinstituten	12.037	12.037	0	0

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden nach der Ertragswertmethode auf Basis von Sachverständigengutachten aus dem Jahr 2006 ermittelt.

Als Zeitwert der Beteiligung wurde das offene anteilige Eigenkapital angesetzt.

Bei den restlichen Kapitalanlagen erfolgt ein Ausweis von Markt- oder Börsenwerten. Soweit ein solcher nicht besteht, werden Nennwerte unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Es liegen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

Die Sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Bundesschuldscheindarlehen (Ausleihungen an die Republik Österreich)	4.501	5.669
Ausleihungen an Versicherungsmakler	40	50
	4.541	5.719

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 4.220 Tsd. € (31.12.2006: 4.223 Tsd. €).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** sind enthalten:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.137	2.808
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	169	160

Aus dem unter den Anderen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Anteil an der „SCADA“ Beteiligungs GmbH, Wien, resultiert eine Resteinzahlungsverpflichtung in Höhe von 9 Tsd. € (31.12.2006: 9 Tsd. €). Verpflichtungen aus Miet- oder Leasingverträgen oder sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in

der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich in den Jahren 2007 und 2006 wie folgt auf:

Gesamtrechnung 2007					
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	642	628	131	218	-203
Haushaltversicherung	3.815	3.748	2.325	1.390	-478
Sonstige Sachversicherung	3.603	3.556	2.895	1.055	53
KFZ-Haftpflichtversicherung	26.293	26.523	13.860	5.532	-4.830
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.565	24.261	15.935	6.542	-1.935
Unfallversicherung	3.224	3.214	4.466	1.254	1.154
Haftpflichtversicherung	6.343	6.442	4.280	2.003	-704
Rechtsschutzversicherung	846	834	761	296	-40
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	5.437	5.507	3.368	1.677	-749
Kredit- und Kautionsversicherung	0	0	-60	0	-14
Sonstige Versicherungen	17	21	8	6	-2
	74.785	74.734	47.969	19.974	-7.748
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	759	703	719	173	262
Sonstige Versicherungen	1.967	1.967	1.998	386	349
	2.726	2.670	2.717	559	611
Insgesamt	77.511	77.404	50.686	20.533	-7.137

Gesamtrechnung 2006

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Ver- sicherungs- fälle	Aufwendungen für den Ver- sicherungs- betrieb	Rückver- sicherungs- saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	591	561	597	212	32
Haushaltversicherung	3.411	3.337	2.313	1.226	-340
Sonstige Sachversicherung	3.055	2.973	2.583	882	138
KFZ-Haftpflichtversicherung	25.777	25.559	13.300	5.417	-4.721
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	23.475	23.214	14.699	6.273	-2.188
Unfallversicherung	2.898	2.883	3.193	1.147	575
Haftpflichtversicherung	5.090	5.091	4.629	1.725	449
Rechtsschutzversicherung	799	788	506	279	-10
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	5.767	5.501	3.505	1.925	-971
Kredit- und Kautionsversicherung	0	2	-50	0	14
Sonstige Versicherungen	17	17	0	6	-3
	70.879	69.927	45.275	19.092	-7.024
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.061	840	382	136	-170
Sonstige Versicherungen	2.072	1.990	1.765	390	-56
	3.133	2.830	2.146	525	-226
Insgesamt	74.012	72.757	47.421	19.617	-7.250

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Gehälter	6.425	5.940
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	320	279
Aufwendungen für die Altersversorgung	508	492
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.549	1.526
Sonstiger Sozialaufwand	59	59
	8.861	8.296

Vom gesamten **Personalaufwand** entfielen auf die Geschäftsaufbringung 2.514 Tsd. € (2006: 2.341 Tsd. €) und auf den Geschäftsbetrieb 6.348 Tsd. € (2006: 5.955 Tsd. €). Die Aufwendungen für Abfertigungen und für die Altersversorgung betragen insgesamt 829 Tsd. € (2006: 771 Tsd. €).

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, an. Der von der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, aufgestellte Konzernabschluss ist bei dieser selbst erhältlich.



Sie haben große Pläne –
das versichern wir Ihnen.



[Gut aufgehoben]

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem **Vorstand** an:

Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Norbert GRIESMAYR, Wien

Vorstand

Peter RAINER, Unterkirchbach

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Achim KANN, München

Vorsitzender-Stellvertreter

Baurat h.c. Komm.-Rat Dipl.-Ing. Werner HUTSCHINSKI, Wien

Sonstige gewählte Mitglieder

Dr. Wolfgang EMBERGER, Wien (ab 19. Februar 2007)

Botschafter a.D. Dr. Friedrich HOESS, Wien (verstorben am 05. Jänner 2007)

Uwe REUTER, Hannover

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

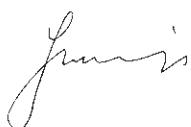
Carl KUMMERER, Wien

Michael VEJVODA, Wr. Neudorf

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 145 Angestellte (2006: 142); hievon entfielen auf die Geschäftsaufbringung 43 (2006: 41) und auf den Geschäftsbetrieb 102 (2006: 101).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2007 auf 23 Tsd. € (2006: 16 Tsd. €); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2007 keine Vergütungen.

Vorstand



Dr. Norbert Griesmayr

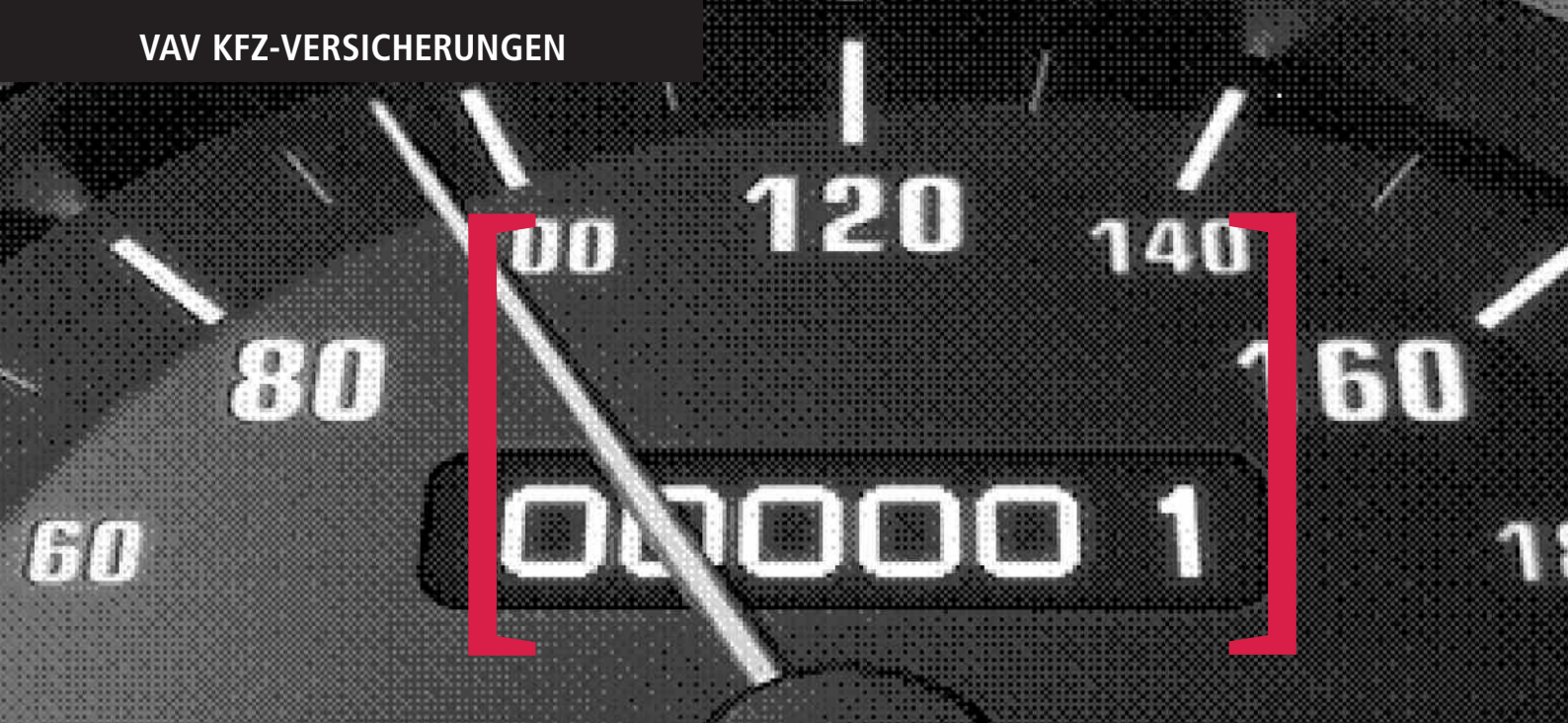


Peter Rainer

Wien, 10. April 2008

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nr. 118015b eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 wird gemäß § 277 (1) UGB im Firmenbuch eingereicht.

Für den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.



Der Verein für
Konsumenteninformation bestätigt:



VAV ist Testsieger bei
KFZ-Versicherungen



[Gut aufgehoben]

Impressum:
VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft
Münzgasse 6 & Beatrixgasse 1 • 1030 Wien • Telefon: 01/716 07-0 • Fax: 01/716 07-100
E-Mail: info@vav.at • www.vav.at

